

Rede zur Schulpolitik (Plenarsitzung vom 05.06.2008)

Vizepräsident Edgar Moron: Vielen Dank, Frau Kollegin Beer. – Jetzt hat der fraktionslose Abgeordnete Sagel das Wort.

Rüdiger Sagel^{*)} (fraktionslos): Sehr geehrte Damen und Herren! Herr Präsident! Ihre Beschwörungsformeln helfen Ihnen von der Koalition aus CDU und FDP nicht weiter. In NRW haben wir keine Schulkultur, sondern Schulchaos. Wenn man schon die „Westfälischen Nachrichten“ zitiert, dann sollte man vielleicht auch zitieren, wie heute eine Überschrift

(Rüdiger Sagel [fraktionslos] hält eine Zeitung hoch.)

in dieser bekannt konservativen Zeitung lautet: „Notenchaos beim Zentralabitur“. Das bekommen Sie im Augenblick von Ihren konservativen Zeitungen landauf, landab bescheinigt.

Frau Ministerin Sommer, Sie haben noch einen Sommer als Ministerin, und das ist der nächste. Wir werden dafür sorgen, dass es danach anders in diesem Land aussieht.

(Minister Oliver Wittke: Hui, jetzt haben wir Angst!)

Nach Auffassung der CDU und FDP ist durch die Studie der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft bestätigt worden, dass die bildungspolitischen Reformen in NRW greifen. – Eine größere Lachnummer kann es überhaupt nicht geben. Guckt man sich an, was die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft ist, so bezeichnet sie sich selbst als branchen- und parteiübergreifende Plattform, die für marktwirtschaftliche Reformen im Sinne von Ludwig Erhard arbeitet. Vorsitzender dieses Netzwerks ist der frühere Bundesbankpräsident Tietmeyer. Finanziert wird die Initiative durch die Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektroindustrie.

Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft bewertet die positive Bewertung der Schulreform in Nordrhein-Westfalen durch die Studie „Politik-Check Schule“ zu Recht als zweifelhaftes Unternehmerlob für die schwarz-gelbe Schulpolitik – kein Wunder.

Aber nicht nur die GEW kommt zu diesem Ergebnis. Ihr Parteifreund aus Thüringen, Frau Sommer, der Minister Bernward Müller, sagt:

„Die Studie der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft wirft mehr Fragen auf, als sie Antworten gibt.“

Weiter:

„Die zum Teil willkürlichen Festlegungen, was an Schule gut und was als schlecht zu bewerten ist, sind nicht hilfreich. Schule darf nicht nur durch die wirtschaftspolitische Brille betrachtet werden.“

Das ist aber genau das, was Sie machen.

Es gibt massivste Kritik an der Schulpolitik in Nordrhein-Westfalen. Selbst der NRW-Vorsitzende des Philologen-Verbandes, Silbernagel – vor den Wahlen im Übrigen noch einer Ihrer größten Fans –, spricht davon – Zitat –, dass Ministerin Sommer die Fehler nicht länger

totschweigen darf. Kopfnoten sind wie Pickel, völlig vermurkstes Zentralabitur, fehlende Durchlässigkeit und mieseste Noten im Ländervergleich für integrativen Unterricht, keine individuelle Förderung – das ist das, was im Augenblick in der Schulpolitik zu sehen ist.

Den schulpolitischen Schwachsinn, den Sie hier angerichtet haben, auch noch als Erfolg zu verkaufen, ist ein Beispiel für Ihre unglaubliche Arroganz und Ignoranz. Aber wie bei anderen Themen auch: Die Leute im Land sind nicht blöd und sehen sehr genau, was ihnen vorgegaukelt werden soll. Die Rechnung werden Sie spätestens in zwei Jahren bekommen.

Die von der Landesregierung trotz gegenteiliger Erkenntnisse aus wissenschaftlicher Praxis – zum Beispiel der skandinavischen PISA-Sieger – auf falschem Kurs liegende Politik ist ein Relikt der Klassengesellschaft des Kaiserreichs. Sie leben bildungspolitisch im vorigen Jahrhundert. Mit Ihrem getrennten Schulsystem betreiben Sie eine Klassenpolitik. Wir brauchen eine Schule für alle bis zur zehnten Klasse, eine andere Schulpolitik. Was wir haben, ist schulpädagogische Steinzeit

(Zuruf von Christian Lindner [FDP])

und ein Musterbeispiel neoliberaler, allein wirtschaftsorientierter Politik. So werden Sie die Schullandschaft nicht im positiven Sinne verändern, im Gegenteil.

Vizepräsident Edgar Moron: Vielen Dank, Herr Kollege Sagel. – Jetzt hat noch einmal für die Landesregierung Frau Ministerin Sommer das Wort.